

Blaue Frau – Antje Rávik Strubel

Das Werk handelt von einer tschechischen jungen Frau, die nach Deutschland aufbricht, um aus der Enge ihrer osteuropäischen Jugend auszubrechen. Sie erlebt Erniedrigung, Vergewaltigung und Freiheitsberaubung. Und dem Drang, mit diesem Trauma fertigzuwerden.



von
Hans Lenzi

Adina wuchs als letzter Teenager ihres Dorfs im tschechischen Riesengebirge auf und sehnte sich schon als Kind in die Ferne. Mit ihr greift Antje Rávik Strubel eine Figur aus ihrem frühen Roman 'Unter Schnee' wieder auf. Nun ist Adina 20 Jahre alt und lernt bei einem Sprachkurs in Berlin die Fotografin Rickie kennen, die ihr ein Praktikum in einem neu entstehenden Kulturhaus in der Uckermark vermittelt. Unsichtbar gemacht von einem sexuellen Übergriff, den keiner ernst nimmt, strandet Adina nach einer Irrfahrt in Helsinki. Im Hotel, in dem sie schwarz arbeitet, begegnet sie dem estnischen Professor Leonides, Abgeordneter der EU, der sich in sie verliebt. Während er sich für die Menschenrechte stark macht, sucht Adina einen Ausweg aus dem inneren Exil. 'Blaue Frau' erzählt aufwühlend von den ungleichen Voraussetzungen der Liebe, den Abgründen Europas und davon, wie wir das Ungeheuerliche zur Normalität machen.

Über die Autorin

Antje Rávik Strubel veröffentlichte diverse Romane. Ihr Werk wurde mit zahlreichen Preisen geehrt. Strubel wurde mit einem Stipendium in die Villa Aurora in Los Angeles eingeladen sowie als Writer in residence 2012 an das Helsinki Collegium for Advanced Studies. 2019 erhielt sie den Preis der Literaturhäuser. Der vorliegende Roman wurde mit dem Deutschen Buchpreis 2021 ausgezeichnet. Sie übersetzt aus dem Englischen und Schwedischen. Antje Rávik Strubel lebt in Potsdam.

S. Fischer-Verlag